

Von: Birgitta Goldschmidt [mailto:schulgarten@groger.org]
Gesendet: Dienstag, 4. April 2017 10:20
An: 'Goldschmidt, Birgitta (Schulgarten)'
Betreff: Zukunft:Schulgarten Rheinland-Pfalz 2/17

****Schulgarten&Ferien**Richtig gießen**Tag des Schulgartens**Veranstaltungen**Wurmwelten****

Liebe Aktive und Interessierte am Schulgarten in Rheinland-Pfalz,

wir befinden uns auf dem Zenit der schönsten Zeit des Jahres – zumindest empfinden das viele Menschen so: jeden Morgen ein ohrenbetäubendes Vogelkonzert und ein atemberaubender Duft, die Hummeln und Schmetterlinge fliegen, die Kirsche steht in voller Blüte, die ersten zarten Birkenblättchen entfalten sich, der Bärlauch ist erntereif. Die Natur feiert sich, und im Garten kann nun endlich alles gesät und gepflanzt werden. Wirklich alles? Diese Hochdrucklagen im März/April sind tückisch! Man kann zwar schon im T-Shirt draußen sitzen, und von überall weht abends der Duft von Gegrilltem durch die Gärten, aber bis Mitte Mai kann es noch einmal richtig kalt werden und nachts frieren. Deshalb werden empfindliche Gemüsekulturen wie Tomaten, Paprika und Kürbisse noch nicht an ihren endgültigen Platz ins Beet gesetzt. Statt dessen werden die gekeimten Pflänzchen erst einmal einzeln in Töpfe umgepflanzt (der Vorgang heißt Pikieren bzw. Vereinzeln), die man dann, wenn die Temperaturen unter 5 Grad Celsius sinken, wieder ins Haus holen kann. Dennoch gehören Jungpflanzen so früh es geht nach draußen, damit sie sich an ihre künftig Umgebung gewöhnen und abhärten:

- Die bewegte Luft draußen regt die Pflanzen an, stabile Stängel zu bilden. Jungpflanzen, die nur drinnen heranwachsen, bilden aus Mangel an Licht und Bewegungsanreizen lange dünne Stängel aus, die dann beim Auspflanzen ins Freiland leicht umknicken.
- Nur wenn die Blätter nach und nach das volle Sonnenlicht kennenlernen, bilden sie einen UV-Schutz aus – das ist bei Pflanzen nicht anders als bei uns Menschen. Jungpflanzen vom (Innen-)Fensterbrett haben dünnhäutige, helle Blätter, die beim Umzug ins Beet einen regelrechten Sonnenbrand bekommen können.

Bohnen können jetzt auch schon in Töpfen vorgezogen werden, im Freiland sät man Buschbohnen aber erst ab Ende April, Stangenbohnen sogar erst Ende Mai. Nach den Eisheiligen (also Mitte Mai) dürfen dann auch die vorgezogenen Tomaten, Paprika und Kürbisse ins Freilandbeet.

Der Schulgarten und die Ferien

In diesem Jahr ist der Gemüseanbau im Schulgarten wieder eine ganz besondere Herausforderung: Späte Osterferien, frühe Sommerferien. Hier ein paar Tipps:

- Wer in warmen Lagen schon vor den Osterferien Kartoffeln gesetzt hat, kann auch schon vor den Sommerferien ernten – das ist gerade für Schulgarten-AGen wichtig, die nur bis zu den Sommerferien gehen. Wer seine Kartoffeln erst nach den Osterferien setzt, lässt sie über den Sommer im Beet. Wichtig: Kartoffeln tief setzen und von Anfang an nicht gießen!!! Nur dann bilden sie tiefe Wurzeln und genügend Feinwurzeln aus, um Trockenperioden zu überstehen (s. u.: Das 1 x 1 des Gießens).
- Wer schon ausgesät hat, sollte die Jungpflanzen nicht unmittelbar vor den Osterferien ins Beet setzen, da sie u. U. in den ersten Wochen nach ihrem Umzug noch gegossen werden müssen. Lieber noch die zwei Wochen im Topf weiterziehen – z. B. den Kindern zur Pflege mit nach Hause geben! – und dann erst nach den Osterferien ins Beet pflanzen.
- Zwischen Oster- und Sommerferien können noch Kulturen mit kurzer Entwicklungszeit wie Radieschen und Salat, Mangold und Spinat gesät und vor den Ferien geerntet werden.
- Wenn Möhren, Kohlrabi, Rote Bete oder Grünbohnen vor den Sommerferien noch nicht ihre optimale Größe erreicht haben, können sie trotzdem schon geerntet und verzehrt werden – Babygemüse heißt das auf Neudeutsch und wird im Supermarkt teuer verkauft ☺

Das 1 x 1 des richtigen Gießens

Alle Pflanzen, die nicht vor den Sommerferien geerntet werden, sollen die Ferien gut überstehen. Daher sollten sie von Anfang an dazu erzogen werden, mit wenig Wasser klarzukommen. Das funktioniert bei fast allen Pflanzen, allerdings bei manchen besser, bei manchen weniger gut. In der Natur gießt auch nur der Himmel, und in unseren Breiten reicht diese Wassermenge den Pflanzen in Wald und Wiese in aller Regel aus. Wie funktioniert das? Sämlinge bilden gleichzeitig Wurzeln und Spross aus. Herrscht in diesem Stadium ein latenter Wassermangel, wird der Keimling seine Kraft in die Bildung eines tief reichenden, fein verzweigten Wurzelsystems investieren. Je kürzer wir eine Pflanze mit Wasser halten und je früher diese Erziehung einsetzt, desto eher ist die Pflanze in der Lage, Trockenperioden unbeschadet zu überstehen. Einzige Ausnahme: Kurz nach dem Umpflanzen vom Topf ins Beet müssen wir der Pflanze eine gute Starthilfe geben, denn ein solcher Umzug ist in der Natur nicht vorgesehen. Unmittelbar nach dem Pflanzen gut einschlämmen, danach nur dann kräftig gießen, wenn die Pflanze beginnt, die Blätter hängen zu lassen (s. u.).

Wenn man nach dem Einpflanzen ständig weitergießt, begnügt sich die Pflanze mit der Ausbildung einiger oberflächennaher Wurzeln und wenigen Feinwurzeln – denn es kommt ja ständig Nachschub, wozu also in ein leistungsfähiges Wurzelsystem investieren? Statt dessen geht die Energie in die oberirdischen Pflanzenteile: ein kräftiger Spross, große Blätter, viele Blüten und viele, große Früchte. Deshalb gibt es im kommerziellen Gemüseanbau auch meistens bewässerte Felder: Nicht weil die Pflanzen prinzipiell nicht in der Lage wären, mit weniger Wasser auszukommen. Der Ertrag ist aber geringer, weil die Pflanzen in Wurzeln investieren statt in dicke Kohlköpfe und große Spinatblätter.

Im Schulgarten geht es uns aber nicht um den maximalen Ertrag, sondern um robuste Pflanzen, die man in den Sommerferien auch ein paar Tage allein lassen kann. Daher lautet nach dem ersten Angießen der Jungpflanzen die Devise: Hacken und Mulchen statt Gießen! Sobald nach dem Einpflanzen der Boden rund um die Pflanze so weit abgetrocknet ist, dass er zwischen den Fingern locker zerkrümelt, wird rund um die Pflanze gehackt und er Wurzelbereich mit organischem Material abgedeckt. Das Hacken unterbricht den kapillaren Wasseraufstieg aus den Bodenporen und verlangsamt so das Austrocknen des Bodens, der Mulch deckt den Boden zu und hält ihn feucht und locker. Zum Mulchen eignet sich alles, was im Garten an Grünschnitt anfällt. Gut geeignet sind z. B. klein geschnittene Brennnesseln (vor der Blüte geerntet), Erntereste (im Frühjahr z. B. Rhabarber-Blätter, im Sommer Blätter vom Kohlrabi oder anderen Kohl-Pflanzen), auch das gejätete und gut abgetrocknete Unkraut kann zum Mulchen verwendet werden. Wichtig: Nicht zu dick mulchen (sonst besteht die Gefahr, dass das Material fault) und niemals mit samentragendem Material mulchen (sonst holt man sich ein Unkraut-Problem ins Beet – z. B. Rasenschnitt nach der Löwenzahnblüte).

Wenn die Pflanze im Beet so versorgt ist, sollte man nur noch dann gießen, wenn sie am Morgen schon die Blätter hängen lässt. Warum am Morgen? Nach einem heißen (windigen) Sommertag lassen sehr viele Pflanzen die Blätter hängen, weil der Wassernachschub aus der Tiefe langsamer ist als die Verdunstung aus den Blättern in die warme Luft. Die meisten dieser Pflanzen haben aber mit ihren Wurzeln prinzipiell noch Anschluss an den Bodenwasservorrat und erholen sich nachts wieder. Daher ist der Zustand der Blätter am Morgen entscheidend für die Frage, ob eine Pflanze gegossen werden muss oder nicht. Gegossen wird dann auch gleich am Morgen: viel Wasser (= langsam und lange gießen) direkt an die Wurzel der Pflanze – nicht auf die Blätter und nicht mit dem Brausekopf über das ganze Beet*! Dann wieder mindestens drei Tage Gießpause machen, damit das Wasser sickern kann und die Wurzeln dem Wasser nach unten „hinterherwachsen“ können. Nach dem Gießen überprüfen, ob der Boden um die Pflanze noch locker ist und noch ausreichend Mulchmaterial den Wurzelbereich schützt. Denn Mulch ist nicht nur Schutz, sondern auch Nährstoff- und Humuslieferant für Boden und Pflanze: Die Bodenlebewesen zersetzen das organische Material, so dass nach ein paar Wochen neuer Mulch nachgelegt werden muss.

*Ja, ich weiß: Gießen mit Gießkannen, am liebsten mit dem Brausekopf über alles hinweg, ist eine der Lieblingsbeschäftigungen von Kindern im Schulgarten. Lassen Sie die Kinder ruhig gießen – aber am besten dort, wo es nicht darum geht, Gemüseulturen über den Sommer zu retten, sondern z. B. im Staudenbeet, an Gehölzen und auf dem Kompost – denn auch der braucht bei anhaltender Trockenheit Wasser, damit die Rotte nicht zum Stillstand kommt.

Mitmachen beim Tag des Schulgartens 2017!!!

Am 20.06.2017 (oder an einem beliebigen Termin davor) sind alle Schulen in Deutschland aufgerufen, ihren Schulgarten der Öffentlichkeit zu präsentieren – zum Tag des Schulgartens: <http://www.bag-schulgarten.de/index.php?id=184> Im Anschluss findet dann am 22./23.06.17 in Berlin der Erste Bundesschulgartentag statt: <http://www.bag-schulgarten.de/index.php?id=185>. Dort werden die Aktionen vom „Tag des Schulgartens“ präsentiert und gewürdigt. Als Anerkennung für die Beteiligung am Tag des Schulgartens erhalten die teilnehmenden Schulen eine Urkunde der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten.

Der Bundesschulgartentag wurde übrigens vom Pädagogischen Landesinstitut RLP als „dienstlichen Interessen dienend“ anerkannt (PL-Nr. 17ST017601). Das bedeutet, dass Lehrkräfte (Landesbedienstete) im Falle ihrer Teilnahme über das Land versichert sind. Eine Erstattung von Reisekosten, Teilnahmegebühren, Unterbringungs- und Verpflegungskosten ist aber nicht möglich. Das PL schreibt dazu: „Bitte erfragen Sie bei Ihrer Schulleitung oder Ihrem Fortbildungsbeauftragten, ob die Schule ein Fortbildungsbudget hat und Sie ein Zuschuss über dieses Budget erhalten können. Der Zuschuss kann unter <http://fobu.bildung-rp.de> beantragt werden.“

Wer beim „Tag des Schulgartens“ sein will, kann sich online anmelden: <http://www.bag-schulgarten.de/index.php?id=tds2017> Zeigen Sie den Menschen Ihren Schulgarten! Ihrer Fantasie für eine solche Veranstaltung sind keine Grenzen gesetzt: Führungen, Spielangebote, Basare, Mitmachaktionen, Wettbewerbe, Podiumsdiskussionen oder Gespräche in der Rosenlaube – alles ist möglich! Laden Sie die lokale Presse, den Bürgermeister oder die Landrätin ein! **Zeigen wir gemeinsam der Öffentlichkeit, wie wichtig, vielseitig und modern der Lernort Schulgarten ist!**

Bisher haben sich erst wenige Schulen aus Rheinland-Pfalz angemeldet (das weiß ich deswegen, weil ich die Anmeldungen im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten „verwalte“ ;) Daher noch einmal mein Aufruf an alle Schulgärtner/innen im Lande: Machen Sie mit, damit deutlich wird, dass auch in unserem Bundesland **wertvolle Schulgarten-Arbeit geleistet wird, die Anerkennung verdient und strukturelle Verankerung braucht!**

Übrigens: Liegt Ihr Schulgarten in der Kurpfalz? Dann melden Sie Ihre Aktion doch auch bei den Gartentagen Kurpfalz (<http://www.gartentage-kurpfalz.de/>) an, der „Bunten Gartenschau“ der Region Kurpfalz. Damit haben Sie eine Plattform, über die für Ihre Veranstaltung geworben wird, und Sie erreichen ein breites Publikum.

Veranstaltungen des Schulgarten-Netzwerks Rheinland-Pfalz

In eigener Sache – also organisiert über die AG Schulgarten RLP „Zukunft:Schulgarten“ – bieten wir Ihnen folgende Fortbildungen und Workshops an:

- Fortbildung „Unterricht im Schulgarten – Die Praxis“ (PL-Nr. 17 232 00 215, s. Anlage): am 08.05.17 an der Waldökostation Remstecken in Koblenz.

- Fortbildung „So funktioniert Schulgarten – Planung und Management“: am 13.09.17 an der Waldökostation Remstecken in Koblenz (PL-Nr. 17 232 00 201, s. Anlage) und am 22.11.17 in Landau (PL-Nr. 17 232 00 212) – Letzteres im Rahmen eines Treffens des regionalen Schulgarten-Netzwerks Südpfalz.
- Am 06.09.17 findet im Rahmen des Treffens des regionalen Schulgarten-Netzwerks „RLP Mitte“ eine der beiden Fortbildungen „Unterricht im Schulgarten“ ODER „Grundlagen biologischen Gärtners im Schulgarten“ in Alzey statt. PL-Nr. 17 232 00 205.
- Workshops zum Thema Terra preta gibt es am 10.05.17 in Boppard sowie am 17.05.17 in Oppenheim (PL-Nr. 17 232 00 210, s. Anlage).

Die Anmeldung zu den o . g. Veranstaltungen läuft über den Fortbildungsserver <https://evewa.bildung-rp.de>. Geben Sie einfach im Veranstaltungskatalog das Stichwort „Schulgarten“ ein, und es werden alle Veranstaltungen aufgelistet.

- Das regionale Schulgarten-Netzwerk Koblenz & Region trifft sich am 26.04.17 in Grafschaft-Nierendorf* (PL-Nr. 17ST017502) und am 12.06.17 in der Schule am Bienhorntal in Koblenz (PL-Nr. 17ST017503). Für diese Netzwerktreffen melden Sie sich bitte bis eine Woche vor der Veranstaltung direkt bei mir an (schulgarten@groger.org). Achtung: Es handelt sich nicht um „eigene“ Veranstaltungen des Pädagogischen Landesinstituts (PL), d. h. Reisekosten werden nicht erstattet, und Lehrkräfte haben auch keinen Anspruch auf Freistellung. Da die Treffen aber erst um 16:00 bzw. 16:30 Uhr beginnen, ist eine Freistellung i. d. R. auch nicht notwendig.

* Spannend! Der Verein „Frankensiedlung Nithrindorp“ in Grafschaft-Nierendorf hat auf einer Fläche, auf der sich gerade eine Siedlung entwickelt, in der „lebendige Geschichte“ dargestellt werden soll – nämlich ein Leben wie zur Zeit der Franken (s. <http://nithrindorp.de/>) – einen Schul- und Gemeinschaftsgarten angelegt – die Anfahrtsskizze finden Sie in der Anlage!

Sie möchten gerne an den Treffen der regionalen Schulgarten-Netzwerke teilnehmen bzw. in die E-Mail-Verteiler dieser Netzwerke aufgenommen werden? Dann wenden Sie sich bitte an den Ansprechpartner / die Ansprechpartnerin, der/die zurzeit für diejenige Region zuständig ist, der Sie sich zuordnen würden:

- Koblenz & Region: Dr. Birgitta Goldschmidt: schulgarten@groger.org.
- RLP Mitte: Daniel Kreußner, Berater für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): daniel.kreusser@beratung.bildung-rp.de.
- Südpfalz: Martin Kleist, Berater für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): martin.kleist@beratung.bildung-rp.de.
- Westpfalz: Hans-Peter Schmidt, PL: Hans-Peter.Schmidt@pl.rlp.de.
- Trier: Hans-Peter Schmidt, PL: Hans-Peter.Schmidt@pl.rlp.de.

Fortbildungen an der Waldökostation Remstecken Koblenz: Boden, Bach & Inklusion

Ist das Smartphone der natürliche Feind der Naturwahrnehmung? In den Veranstaltungen „**Mit iPad&Co auf Entdeckungsreise – Boden/Bach-Check für Groß und Klein**“ wird gezeigt, dass Naturerlebnis und Mediennutzung sich prima ergänzen können. Eine weitere Fortbildung nähert sich einem bildungspolitischen Topthema mit ganz konkreten Lösungsansätzen: der Inklusion. Es geht darum, wie man **naturerlebnispädagogische Angebote für Menschen mit Behinderung gestalten** kann. Nähere Informationen (Termine, Anmeldung etc.) dazu finden Sie in der Anlage. Die Waldökostation Remstecken in Koblenz präsentiert sich mit ihrem Fortbildungsprogramm am Puls der Zeit – denn auch die Umweltbildung entwickelt sich weiter – und Natur & Garten bieten vielfältige Anknüpfungspunkte für moderne Lerninhalte und –methoden!

Weitere Veranstaltungen

- Das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten des Landes Rheinland-Pfalz veranstaltet am 07.06.17 in der Universität Landau den **Landeskongress Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**. Zum Schulgarten wird es dort einen eigenen Workshop geben. Nähere Informationen und Anmeldung in der Anlage.
- Für Interessierte in der Grenzregion zu Belgien/Luxemburg („Großregion“) finden Workshops zum Thema „**Färberpflanzen**“ am 21.04.17 in Burg Reuland (Ostbelgien) und am 21.10.17 in Hollenfeld (Luxemburg) statt. Mehr dazu in der Anlage.
- Auch auf der „schäl Sick“, im Westerwald, wird gegärtnert. Die evangelische Landjugendakademie in Altenkirchen bietet vom 22.-24.05.17 einen Garten-Workshop mit Bau und Bepflanzung eines **Hochbeetes** sowie vom 07.-09.06. ein **Wildkräuter**-Seminar an. Weitere Infos in der Anlage.

Wurmwelten

Die Firma „Wurmwelten“ bietet in seiner Schulgarten-Aktion 2017 **kostenlose „Kompost-Starterpakete“** an. Hier geht es zur Bewerbung:
http://www.wurmwelten.de/wp/schulgarten-aktion-2017/?utm_medium=email&utm_campaign=Wurmkisten%20-%20Kompostwmer%20-%20Gratis%20Saatgut%20fr%20Schulgrten&utm_content=Wurmkisten%20-%20Kompostwmer%20-%20Gratis%20Saatgut%20fr%20Schulgrten+CID_775016655861931c31b88ee23d76f16f&utm_source=Email%20marketing%20software&utm_term=Schulgarten%20Aktion%202017

So, nun haben Sie genügend Lesestoff für die Osterferien ☺ Für Selbige wünsche ich Ihnen gute Erholung, ein fröhliches Osterfest und viele schöne Frühlingserlebnisse in Natur & Garten!

Mit gartenfreundlichen Grüßen,
Birgitta Goldschmidt

Dr. Birgitta Goldschmidt
Schulgarten – Umweltbildung – BNE
Keltenstr. 75
56072 Koblenz
Tel: 0261 9522213
Fax: 0261 9522209
Mobil: 0151 40765781
<http://schulgarten.bildung-rp.de>

„Paradiesgärtner pflanzen Heiterkeitsbäume, Freudensträucher, Lachobst und Tanzgemüse.“ (Alfred Selacher)

P.S.: Wenn Sie keine E-Mails über diesen Verteiler erhalten möchten, schicken Sie mir bitte eine kurze Nachricht. Ich lösche Ihre E-Mail-Adresse dann aus dem Verteiler.